

ZEW *Dienstleister der Informationsgesellschaft* Branchenreport

Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung, Mannheim

 Verband der Vereine
Creditreform e.V., Neuss

1. Jahrgang, Nr. 3

Oktober 2002

Schlechte Konjunktur belastet Dienstleister der Informationsgesellschaft

Im dritten Quartal 2002 hat sich das Wachstum im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft erneut verlangsamt. Vor allem in Ostdeutschland verringerte sich das Umsatzwachstum. Es berichten jedoch deutlich mehr Unternehmen als im Vorquartal von anziehender Nachfrage.

Die Wachstumsdynamik bei den Dienstleistern der Informationsgesellschaft wird im dritten Quartal 2002 von der schlechten gesamtwirtschaftlichen Konjunktur eingetrübt. Gegenüber dem Vorquartal ist die jährlichen Umsatzwachstumsrate um mehr als einen Prozentpunkt zurückgegangen und liegt nun bei 1,4 Prozent. Im Vergleich zur allgemeinen Konjunktur weisen die westdeutschen Dienstleister der Informationsgesellschaft mit einer jährlichen Umsatzwachstumsrate von 2,0 Prozent immer noch eine überdurchschnittliche Entwicklung auf. Die ostdeutschen Dienstleister hingegen stagnieren mit einer Jahresumsatzwachstumsrate von 0,2 Prozent nahezu.

Die jährliche Umsatzwachstumsrate der IKT-Branchen sank im dritten Quartal

auf 2,2 Prozent (Vorquartal 3,2 Prozent). Die wissensintensiven Branchen haben gegenüber dem Vorquartal deutlich mehr Wachstum eingebüßt als die IKT-Branchen. Hier sank die jährliche Umsatzwachstumsrate auf 0,8 Prozent (Vorquartal 2,3 Prozent).

Auch die Ertragsentwicklung der Dienstleister der Informationsgesellschaft hat sich im dritten Quartal noch nicht stabilisiert. Wie in den zwei vorangegangenen Quartalen berichten mehr Unternehmen von fallenden als von steigenden Erträgen. Hoffnung gibt allerdings die Tatsache, dass im dritten Quartal deutlich mehr Unternehmen des Wirtschaftszweigs von einer gestiegenen Nachfrage berichten als noch in den ersten zwei Quartalen des Jahres. In der Personalentwicklung macht sich die Nachfrageresteigerung auch schon bemerkbar. Während der Umsatzanteil der Unternehmen, die ihren Personalbestand erhöht haben, im zweiten Quartal noch unter 20 Prozent lag, ist dieser Umsatzanteil im dritten Quartal auf etwa 30 Prozent gestiegen.

Trotz des anhaltenden konjunkturellen Abschwungs sind die Erwartungen der Dienstleister der Informationsgesellschaft für das vierte Quartal 2002 wieder optimistischer. Gegenüber dem Vorquartal ist bezüglich allen konjunkturellen Indikatoren (Umsatz, Ertrag, Nachfrage,

Personal und Preise) der Umsatzanteil derjenigen gestiegen, die für das vierte Quartal eine Verbesserung prognostizieren. Der Umsatzanteil der Unternehmen, die erwarten, dass ihr Umsatz im vierten Quartal steigen wird, beträgt sogar mehr als 50 Prozent.

Branchenbetrachtung

Die einzige Branche im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft, bei der der Saldo aus positiver und negativer Umsatzentwicklung im dritten Quartal im Vergleich zum Vorquartal gestiegen ist, ist die Branche der Telekommunikationsdienstleister. In allen anderen Branchen berichten per Saldo mehr Unternehmen von fallenden Umsätzen als im zweiten Quartal 2002. Besonders stark von der Konjunkturlaute betroffen sind nach wie vor die Branchen IKT-Handel und Werbung.

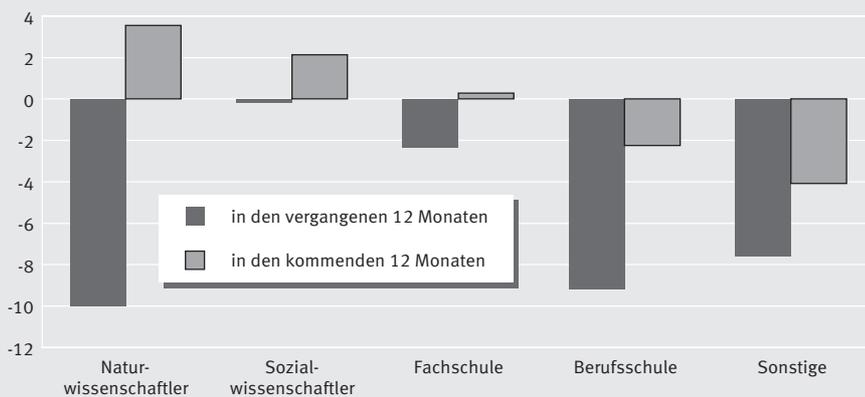
Von einer positiven Nachfrageentwicklung profitieren im dritten Quartal 2002 vor allem die IKT-Branchen. Hier berichten per Saldo deutlich mehr Unternehmen von gesteigener als von gefallener Nachfrage. Unter den wissensintensiven Dienstleistern ist dieser Saldo hingegen nur in der Branche der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer positiv. Ähnlich gespalten sind auch die Erwartungen bezüglich der Nachfrageentwicklung im

Entwicklung der Geschäftsfaktoren Saldenvergleich zum Vorquartal II/02

	Entwicklung Juli. 2002 – Sep. 2002	Erwartung Okt. 2002 – Dez. 2002
Umsatz	↓	↑
Preise	↑	↑
Ertrag	↓	↑
Nachfrage	↑	↑
Personal	↑	↑

Quelle: ZEW/Creditreform

Arbeitsmarktentwicklung nach beruflicher Qualifikation: Saldo aus positiven und negativen Beschäftigungsverhältnissen



Lesehilfe: Zwischen dem dritten Quartal 2001 und dem dritten Quartal 2002 war der Umsatzanteil der Dienstleister der Informationsgesellschaft, die Universitäts- oder Fachhochschulabsolventen mit naturwissenschaftlich-technischer Fachrichtung entlassen haben, um 10 Prozentpunkte größer als der Umsatzanteil der Dienstleister der Informationsgesellschaft, die Mitarbeiter mit dieser Qualifikation eingestellt haben. Quelle: ZEW/Creditreform

vierten Quartal. Die Unternehmer der IKT-Branchen erwarten, dass die Nachfragebelebung anhalten wird. Abgesehen von den Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern gehen in den wissensintensiven Branchen jedoch nur die Unternehmen in der Forschung und Entwicklung von einer Belebung der Nachfrage im vierten Quartal aus.

Besonders optimistisch blicken die EDV-Dienstleister und -Vermieter auf das vierte Quartal 2002. Der Umsatzanteil der Unternehmen dieser Branche, die für das Schlussquartal 2002 einen Zuwachs von Nachfrage, Umsatz und Ertrag prognostizieren, beträgt mehr als 80 Prozent. Um die erhöhte Geschäftstätigkeit bewältigen zu können, hat die Mehrheit der EDV-Dienstleister und -Vermieter bereits im dritten Quartal 2002 den Personalbestand ausgebaut und erwartet, auch im vierten Quartal weiter einzustellen.

Personalentwicklung

Wie auch in der Gesamtwirtschaft ist die durchschnittliche Beschäftigung im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft im dritten Quartal 2002 weiter rückläufig. Wieder berichten deutlich mehr Unternehmen von einem Abbau als von einer Ausweitung des Personalbestands. Insbesondere die Telekommunikationsdienstleister, die Werbeagenturen und der IKT-Handel haben im dritten Quartal Stellen abgebaut.

In den vergangenen zwölf Monaten waren alle Qualifikationsgruppen von

der Krise am Arbeitsmarkt betroffen. Der Saldo aus positiven und negativen Beschäftigungsverhältnissen ist im Zeitraum Herbst 2001 bis Herbst 2002 in allen Qualifikationsgruppen negativ. Mitarbeiter mit Fachhochschul- oder Universitätsabschluss in wirtschafts-, sozial- oder geisteswissenschaftlichen Fächern wurden dabei noch am ehesten von Stellenstreichungen verschont. Vom Stellenabbau besonders betroffen waren hingegen Mitarbeiter mit Fachhochschul- oder Universitätsabschluss in naturwissenschaftlich-/technischen Fächern sowie Mitarbeiter mit Berufsabschluss.

Von einem konjunkturellen Aufschwung und einer Erholung am Arbeitsmarkt werden nach Angabe der Unternehmen als erstes Arbeitnehmer mit

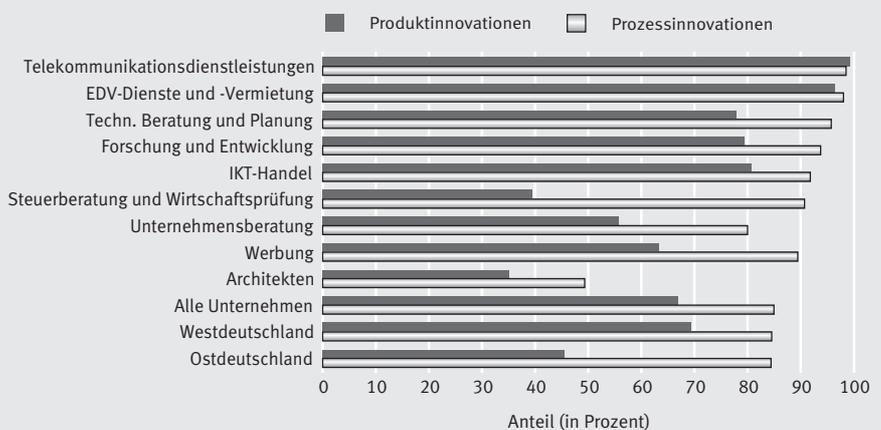
Fachhochschul- oder Universitätsabschluss profitieren. Vor allem die Telekommunikationsdienstleister prognostizieren, dass sie in den kommenden zwölf Monaten vermehrt Arbeitnehmer mit naturwissenschaftlich/technischem Hochschulabschluss einstellen werden. Absolventen dieser Fächer haben auch in der Forschung und Entwicklung gute Einstellungschancen.

Für Arbeitnehmer mit Berufsausbildung sowie Arbeitnehmer ohne formelle Qualifikation stehen die Einstellungschancen hingegen auch im kommenden Jahr noch schlecht. Die Dienstleister der Informationsgesellschaft prognostizieren, dass der Beschäftigungssaldo in diesen Qualifikationsgruppen auch in den nächsten zwölf Monaten negativ sein wird. Die besten Einstellungschancen haben Arbeitssuchende dieser Qualifikationsgruppen noch bei den EDV-Dienstleistern und -Vermieter.

Innovation und Wettbewerb

Der Wettbewerbsdruck im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft wird zum einen durch die konjunkturelle Lage verschärft, zum anderen dadurch, dass die Unternehmen auf ihren Heimatmärkten auch ausländischer Konkurrenz ausgesetzt sind. Der Umsatzanteil der Unternehmen, die angeben, dass ausländische Konkurrenten auf ihren Heimatmärkten auftreten, beträgt in Westdeutschland mehr als 80 Prozent, in Ostdeutschland etwa 45 Pro-

Umsatzanteil der Unternehmen, die in den vergangenen 12 Monaten Prozessinnovationen bzw. Produktinnovationen durchgeführt haben



Lesehilfe: Im dritten Quartal werden etwa 85 Prozent des Umsatzes der Dienstleister der Informationsgesellschaft von Unternehmen erwirtschaftet, die Prozessinnovationen durchgeführt haben. Produktinnovatoren erwirtschaften einen Umsatzanteil von fast 70 Prozent. Quelle: ZEW/Creditreform

zent. Umgekehrt ist aber der Umsatzanteil der Dienstleister der Informationsgesellschaft, die ihre Dienstleistungen auch ins Ausland exportieren, deutlich niedriger. Die westdeutschen Dienstleister, die ins Ausland exportieren, erwirtschaften einen Umsatzanteil von etwa 45 Prozent, die ostdeutschen sogar weniger als 10 Prozent. Besonders auffällig ist dieser Unterschied in der Werbebranche. Während etwa 90 Prozent des Umsatzes in der Werbebranche von Unternehmen erwirtschaftet werden, die auf ihren Heimatmärkten von ausländischer Konkurrenz betroffen sind, werden nur etwa 15 Prozent des Branchenumsatzes von Werbefirmen erwirtschaftet, die ihrerseits ins Ausland exportieren.

Häufig führen Unternehmen Innovationen durch, um sich in einem Umfeld, das von zunehmendem Konkurrenzdruck und Kaufzurückhaltung bei den Konsumenten geprägt ist, zu behaupten. Auch die Dienstleister der Informationsgesellschaft setzen auf Innovationen, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. Vor allem Prozessinnovationen, das heißt der unternehmensinterne Einsatz von neuen oder wesentlich verbesserten Technologien, spielen im Wirtschaftszweig eine wichtige Rolle. Die Durchführung von Prozessinnovationen dient dabei zum einen der Optimie-

rung der Geschäftsabläufe, aber auch zur Steigerung der Qualität der angebotenen Dienstleistung. Die Unternehmen, die angeben, in den vergangenen zwölf Monaten eine Prozessinnovation durchgeführt zu haben, erwirtschaften in nahezu allen Branchen des Wirtschaftszweigs einen Umsatzanteil von mehr als 90 Prozent. Wesentlich niedriger ist dieser Umsatzanteil mit etwa 50 Prozent nur bei den Architekten.

Die Unternehmen, die angeben, in den vergangenen zwölf Monaten auch Produktinnovationen durchgeführt zu haben, das heißt neue oder wesentlich verbesserte Dienstleistungen angeboten zu haben, erwirtschaften etwa 65 Prozent des Umsatzes im Wirtschaftszweig. Bei den Dienstleistern der IKT-Branchen liegt der Umsatzanteil der Produktinnovatoren deutlich über diesem Durchschnittswert, während Produktinnovationen bei den wissensintensiven Dienstleistern nur für die Branchen Forschung und Entwicklung sowie technische Beratung und Planung eine ähnlich wichtige Rolle spielen.

Organisation

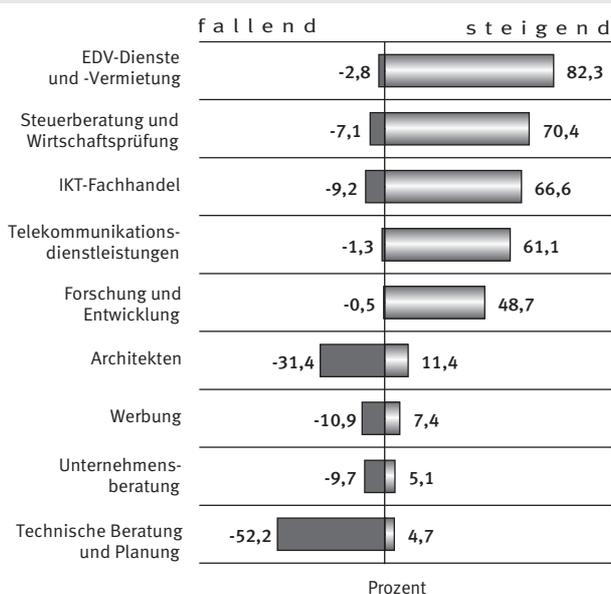
Neben der Durchführung von Prozessinnovationen spielen für die effizientere Gestaltung der unternehmensinternen Abläufe auch Veränderungen und Neue-

rungen in der Organisation eine wichtige Rolle. Zum Beispiel nutzen die Dienstleister der Informationsgesellschaft die Möglichkeit, einzelne Tätigkeiten an Fremdfirmen auszulagern (Outsourcing), um sich stärker auf ihre Kernkompetenzen zu konzentrieren. Die Mehrheit der Unternehmen des Wirtschaftszweigs gibt an, in den vergangenen drei Jahren Tätigkeiten an Fremdfirmen ausgelagert zu haben. Für EDV-Dienstleistern und -Vermieter sowie für Telekommunikationsdienstleister hatte dieses Instrument in diesem Zeitraum die größte Bedeutung. Bei Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern spielt das Outsourcing hingegen keine Rolle.

In einigen Branchen des Wirtschaftszweigs bieten sich auch Maßnahmen wie die Abflachung von Hierarchien, die Verstärkung von Gruppenarbeit und die Einführung von Profit Centers an, um die Geschäftsprozesse zu verschlanken und die Kosten besser zu kontrollieren. Diese Instrumente sind insbesondere bei den EDV-Dienstleistern und -Vermietern sowie den Telekommunikationsdienstleistern weit verbreitet. Aber auch in der Werbebranche liegt der Umsatzanteil der Unternehmen, die in den vergangenen drei Jahren die genannten Organisationsveränderungen eingeführt haben, überdurchschnittlich hoch.

Margit Vanberg

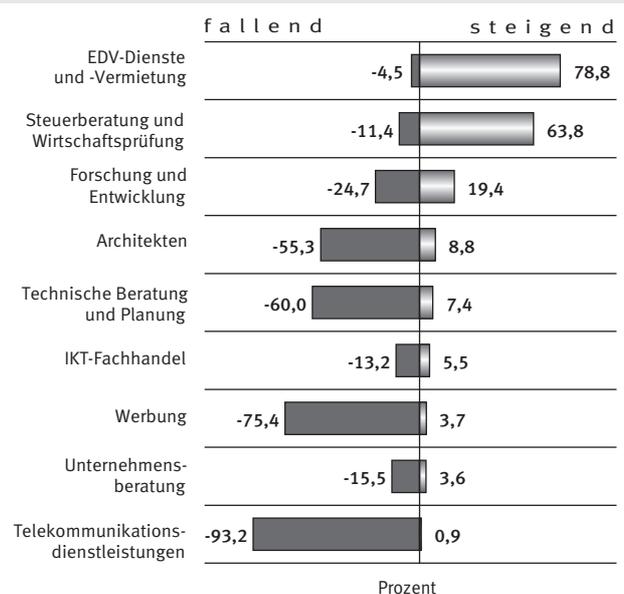
Nachfrageerwartungen der einzelnen Dienstleistungsbranchen



Lesehilfe: 11,4 Prozent der Architekten erwarten, dass sich die Nachfrage verbessern wird. Dagegen geben sich 31,4 Prozent der Architekten eher pessimistisch und glauben, dass die Nachfrage künftig zurückgeht.

Quelle: ZEW/Creditreform

Personalerwartungen der einzelnen Dienstleistungsbranchen



Lesehilfe: 3,7 Prozent der Werbefirmen erwarten, dass sich ihr Personalbestand verbessern wird. Dagegen geben sich 75,4 Prozent der Werbefirmen eher pessimistisch und glauben, dass ihre Beschäftigtenzahl künftig zurückgeht.

Quelle: ZEW/Creditreform

	Umsatz			Ertrag			Nachfrage																	
	Beurteilungen	Erwartungen	Saldo	Beurteilungen	Erwartungen	Saldo	Beurteilungen	Erwartungen	Saldo															
	▲ = ▼	▲ = ▼	▲ = ▼	▲ = ▼	▲ = ▼	▲ = ▼	▲ = ▼	▲ = ▼	▲ = ▼															
EDV-Dienste und -Vermietung	5,0	88,4	6,6	-1,6	85,7	11,9	2,4	83,3	5,0	87,7	7,3	-2,3	82,5	10,7	6,8	75,7	79,8	15,2	5,0	74,8	82,3	14,9	2,8	79,5
IKT- Handel	10,1	10,5	79,4	-69,3	13,0	75,3	11,7	1,3	8,7	68,3	23,0	-14,3	10,5	76,4	13,1	-2,6	63,5	17,6	18,9	44,6	66,6	24,2	9,2	57,4
Telekomm.dienstleister	57,8	35,5	6,7	51,1	93,2	6,7	0,1	93,1	57,5	34,1	8,4	49,1	64,7	34,0	1,3	63,4	57,7	40,1	2,2	55,5	61,1	37,6	1,3	59,8
Steuerb. und Wi.prüfung	26,9	62,1	11,0	15,9	29,4	64,8	5,8	23,6	3,4	39,3	57,3	-53,9	7,7	42,8	49,5	-41,8	24,3	67,7	8,0	16,3	70,4	22,5	7,1	63,3
Unternehmensberatung	7,2	79,7	13,1	-5,9	52,9	37,4	9,7	43,2	3,7	37,9	58,4	-54,7	11,6	82,1	6,3	5,3	8,6	78,9	12,5	-3,9	5,1	85,2	9,7	-4,6
Architekten	11,7	58,1	30,2	-18,5	21,3	68,8	9,9	11,4	31,0	37,5	31,5	-0,5	29,3	57,1	13,6	15,7	27,2	40,4	32,4	-5,2	11,4	57,2	31,4	-20,0
Techn. Beratung und Planung	24,2	63,2	12,6	11,6	23,0	27,0	50,0	-27,0	10,1	29,2	60,7	-50,6	4,4	38,6	57,0	-52,6	10,6	77,3	12,1	-1,5	4,7	43,1	52,2	-47,5
Forschung und Entwicklung	43,1	23,4	33,5	9,6	19,9	42,2	37,9	-18,0	34,9	54,2	10,9	24,0	26,5	49,2	24,3	2,2	19,1	60,9	20,0	-0,9	48,7	50,8	0,5	48,2
Werbung	9,5	11,8	78,7	-69,2	62,8	25,7	11,5	51,3	6,0	14,0	80,0	-74,0	5,3	33,2	71,5	-66,2	9,9	69,0	21,1	-1,2	7,4	81,7	10,9	-3,5
Alle Unternehmen	15,8	54,4	29,8	-14,0	52,2	35,2	12,6	39,6	13,1	54,7	32,2	-19,1	35,3	45,0	19,7	15,6	43,5	43,8	12,7	30,8	46,2	42,8	11,0	35,2
Westdeutschland	15,8	54,6	29,6	-13,8	53,0	34,7	12,3	40,7	13,0	55,3	31,7	-18,7	35,6	45,2	19,2	16,4	44,4	43,9	11,7	32,7	47,1	42,6	10,3	36,8
Ostdeutschland	17,4	47,0	35,6	-18,2	29,1	48,7	22,2	6,9	16,0	38,8	45,2	-29,2	25,7	40,6	33,7	-8,0	17,0	41,4	41,6	-24,6	22,7	47,7	29,6	-6,9

Bemerkungen: Die ZEW/Creditreform Konjunkturumfrage im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft wurde im September und Oktober 2002 durchgeführt. An der Umfrage beteiligten sich rund 1.100 Unternehmen. Die Tabellen stellen die Anteile in den einzelnen Antwortkategorien dar. Z. B. gaben 11,7 Prozent der Architekten an, im ersten Quartal 2002 steigende Umsätze verzeichnet zu haben. 58,1 Prozent berichteten von gleich gebliebenen Umsätzen und 30,2 Prozent von gesunkenen Umsätzen. Der Saldo ergibt sich aus der Differenz des Anteils der Unternehmen, die gestiegene Umsätze verzeichnet haben, abzüglich des Anteils der Unternehmen, die gesunkene Umsätze verzeichnet haben. Für die Umsatzbeurteilung der Architekten ergibt sich ein Saldo von -18,5 Prozent (11,7 Prozent - 30,2 Prozent). Um die konjunkturelle Entwicklung im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft insgesamt und in einzelnen Branchen möglichst exakt nachzuzeichnen, wurden die Angaben für den Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft mit Umsatzgewichten hochgerechnet. Für den Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft insgesamt wurde nach Branchen, Größenklassen und Ost-/Westdeutschland hochgerechnet. Die Angaben für die einzelnen Branchen wurden nach Ost-/Westdeutschland und nach Größenklassen hochgerechnet. Quelle: ZEW/Creditreform

Der ZEW Branchenreport Dienstleister der Informations- gesellschaft

Die Dienstleister der Informationsgesellschaft setzen sich zusammen zum einen aus den Dienstleistern, deren Leistungen unmittelbar in der Verbreitung und Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) bestehen, und zum anderen aus den wissensintensiven Dienstleistern, die IKT intensiv bei ihrer Dienstleistungserstellung einsetzen. Die gesamtwirtschaftliche Bedeutung des IKT-Sektors bezogen auf seinen Umsatzanteil am BIP ist zwar noch relativ gering. Das Interessante an diesem Sektor ist jedoch seine dynamische Entwicklung in den vergangenen Jahren und der von diesem Sektor ausgehende Strukturwandel in der Gesamtwirtschaft durch die zunehmende Verbreitung von IKT. Zurzeit gibt es nur wenige Daten zur konjunkturellen Entwicklung und zu wichtigen Strukturmerkmalen dieses Sektors. Daher befragt das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) gemeinsam mit dem Verband der Vereine Creditreform vierteljährlich rund 4.000 Firmen aus 9 Dienstleistungsbranchen nach der Geschäftsentwicklung des laufenden Quartals und ihren Erwartungen für das folgende Quartal.

Mehr Informationen im Internet: Seit dem vierten Quartal 1997 haben die Umfrageteilnehmer Zugang zu weitergehenden Informationen über die ZEW/Creditreform-Umfrage, die über die Homepage des ZEW im Internet zur Verfügung gestellt werden.

Zur ZEW-Homepage gelangen Sie über **„www.zew.de“**. Klicken Sie auf „ZEW Branchenreport Dienstleistungen“, dann auf „Umfrage-Teilnehmer“. Das Kennwort für die aktuelle Umfrage haben wir Ihnen in unserem Anschreiben mitgeteilt.

Hinweise zum Datenschutz: Die aus der ZEW/Creditreform-Umfrage gewonnenen Daten werden zu wissenschaftlichen Zwecken und zur Erstellung des ZEW-Branchenreports Dienstleistungen ausschließlich innerhalb des ZEW verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe der Daten an andere Institutionen, Privatpersonen oder Unternehmen. Allen Bestimmungen des Datenschutzgesetzes wird Rechnung getragen.

Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) wurde im Jahr 1991 in einer gemeinsamen Initiative der baden-württembergischen Landesregierung, der Landeskreditbank Baden-Württemberg und der Universität Mannheim gegründet.

Seit April 1997 ist Prof. Dr. Wolfgang Franz Präsident des ZEW. Gleichzeitig ist er Lehrstuhlinhaber an der Universität Mannheim.

ZEW

Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH

IMPRESSUM

ZEW Branchenreport Dienstleistungen, Erscheinungsweise vierteljährlich

Herausgeber: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) · Präsident: Prof. Dr. Wolfgang Franz

L 7, 1, D-68161 Mannheim · Postfach 10 34 43, D-68034 Mannheim · Telefon 0621/1235-01, Fax -225 · Internet: www.zew.de
Verband der Vereine Creditreform e.V., Hellersbergstraße 12, D-41460 Neuss,

Postfach 10 15 53, D-41415 Neuss · Telefon 02131/109-0, Fax -140 · Internet: www.creditreform.de

Redaktion: ZEW, Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien,

verantwortlich: Margit Vanberg, Telefon 0621/1235-351, E-Mail vanberg@zew.de

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise): mit Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplares